

104 Erster Theil/ von den Kranckheiten
Theil Wassers und 1. Theil Essigs/ ein mal oder 2.
auffgefotten/und den Mund damit gewaschen/erfrischt
das Zahnfleisch/und nimmt alle Fäulung hinweg.

Ein Mund-Wasser zur Reinigung der
Zähne und des Zahnfleisches / M.

David Voetels.

Re. Rothe Rosen/jung Eichenlaub/kleine Salbey/
Krauten jedes M. j. Isop ℥ iiij. Pomeranzenschalen
℥ iij. Alaun ℥ j.

Koche es in zwey Quartier fließend Wasser/bis der
dritte Theil eingefotten / darnach seyhe es durch ein
Tuch/ und thue darein reinen Honig ℥ ℔.

Ein ander Gurgel-Wasser die Fäulung
und Schleim des Mundes und Zahnfei-
sches damit abzuwaschen.

Re. Wegbreitwasser / Erdbeerwasser/ Braumellen-
wasser/ jedes ℥ ℔. Mache diese Wasser warm/und lasse
darein zergehen 1. Löffel voll geschäumt Honig / und 2.
Quintl. Alaun; brauche es laulich.

Von den Scharbock.

Ein bewährte Wasser und Salbe.

Re. Pfefferkraut/ tausendgüldenkraut/ Odermenn-
ig/Wegbreit/rothe Rosen/ alles dürr/ jedes M. j. Tor-
mentill und Beinwellwurzel/ auch dürr/ jedes ℥ ℔. zer-
schneide diese Stücke klein/ thue darzu Mastix / weissen
Weyrauch/ jedes ℥ j. zerquersche dieses alles wohl durch
einander in einem Mörstel / und giesse eine Maas ro-
then Wein darüber/ thue auch 2. Löffel voll reinen Ho-
nig darein/ las es wohl durcheinander sieden/ nehme es
dar.

darnach des Morgends in den Mund / so heiff als du es erleyden magst / halte es bey einer Stund darinnen / speye es darnach auß / und bestreiche mit folgendem Sälblein das Zahnfleisch / da dir wehe ist / und halte den Mund stille abends und morgens / so lang biß es ver-
gehet.

Sälblein.

℞. Durchgeseherten Rosenhonig Zi. Mastix Zi. weissen Beyrauch / gebrandten Alaun / jedes ℞i. rothe Myrthen ℞i. pulverisire alles klein / und mische es mit dem Rosenhonig wohl durch einander.

Folgendes ist auch gut / den Mund oder Zähne da mit gespühlet : Nehme die Blätter von Krasbeern / die unter den Dornen pflegen zu wachsen / der langen Wegbreitblätter / Schaffgarbe / jedes gleichviel / mische es unter einander / schneide es klein / und brenne ein Wasser darauß / mit demselben Wasser spühle den Mund auß.

Kan man aber dasselbe Wasser so bald nicht haben / so nehme nur die Kräuter / zerquetsche sie / daß sie Saft geben / und bestreiche mit diesem Saft das Zahnfleisch.

Wie man den Scharbock heilen solle.

So jemand Aufsechtung vom Scharbock hat / der nehme ein Maas Ziegenmilch / siede dieselbe auff / und giesse alsdann einen Löffel voll sauren Essig hinein / daß sie zusammen lauffe / und zu Wolcken werde / seyhe sie darnach durch ein reines Tuch / und kläre sie ab / und wann solches geschehen / so nehme grün Löffelkraut / grüne Bornkressen / und grüne Bachpungen / jedes eine Hand voll / hacke es all zusammen gar klein / darnach thue es in die abgesehete Wolcken / und laß es zusammen wieder auffsieden / ungefehr so lang man ein weich

106 Erster Theil/von den Kranckheiten

Es siedet / und halte den Topff mit einem Deckel feint
fest zugedeckt / kläre es darnach wieder ab durch ein rein
Tüchlein / setze es in einen Keller / daß es kalt wird / und
gebe dem Krancken alle morgen ehe er auffstehet / und
wann er noch nüchtern ist / desgleichen Nachmittag/
nach zwey Uhren / von dieser mit den Kräutern abgefot-
renen Molcken allezeit auff einmahl einen halben Löffel
zu trincken / welches du ihm allwege / ehe er es trincket / ein
wenig laust warm machen lassen / lasse ihn alsdann in
einem Bette eine gute Stund lang darauff schwitzen/
und ihm den Schweiß vom Leib mit einem reinen Tuch
hernach wieder abtrucknen.

Wann solches geschehen / mag der Krancke wieder
auffstehen / und zu gewöhnlicher Zeit seine Mahlzeit hal-
ten / sich aber vor der Luft hüten / und keine gewürzte
noch hart gesalzene Speise essen.

Diesen Franck soll der Krancke ohngefehr 3. Wo-
chen lang nach einander brauchen / bis daß ihm die Fle-
cken auß der Haut / Arm und Beinen außschlagen.

Wann nun solches drey Wochen gebraucht wor-
den / oder die Flecken noch vor dieser Zeit sehr auß-
schlagen / kan man mit dem Franck eine Zeit lang
einhalten / und hernach das Löffelkraut allein brauchen /
wie folget:

Nehme ein halb Pfund Löffelkraut mit den Stiel-
gen / reinige es wohl / daß es nicht sandigt seye / es muß
aber nicht gewaschen noch genetzt werden / hacke es gar
klein / und nehme darzu ein ganz Pfund gestoffenen
Zucker / mische denselben mit dem Kraut durch einan-
der / wie man pfleget den Rosenzucker zu machen; lasse
hernach auß der Apothecken holen eingemachte Alant-
wurgel ʒj. Citrinat / Citronenschalen / Pomerangen-
schalen / alles mit Zucker eingemacht / Vorrangenzucker
und Rosenzucker / jeder ʒß. hacke dieses mit einander
auch

auch ganz klein/ und thue es hernach zu dem vorigen gehackten Löffelkraut/ mache es zusammen in ein steinern Topffen ein / und esse alle Morgen einer welschen Nuß groß/ nüchtern/ so wirst du befinden/ daß solches das böse Geblüt sehr reiniget / und austreibet/ und dir sehr wohl bekommen wird.

Damit du aber der aufgeschlagenen Flecken wieder loß werden mögest / must du hernach einen Medicum gebrauchen/ der dir Rath gebe / wie sich solches zwischen Haut und Fleisch wieder zertheilen / und durch Behen mit heissen Kräutern oder andere Mittel von dir gebracht werden möge.

Es kan auch wohl die Person so den Scharbock zuvor gehabt / wann solche Kranckheit gleich wieder vorgegangen/ das eingemachte Löffelkraut die Woche ein oder zweymal gebrauchen / dann es nirgend zu schädlich ist/ und das böse Geblüt sehr reiniget.

Es soll aber dieselbige Person / so zuvor mit dem Scharbock behafftet gewesen/ in acht nehmen/ daß sie sich ein paar Jahr lang hernach allezeit auff den Herbst/ durch einen Medicum wieder purgieren / und den Leib reinigen lasse / damit ihn die Kranckheit so leicht nicht wieder ergreifen möge ; und wann er den Scharboeck nur allein erst in dem Mund hätte / das ihm das Zahnfleisch übel riechend und anbrüchtig würde / muß er beyzeiten einen Balsierer darzu sehen lassen / damit man solcher Mundfäule zeitlich vorkomme / und das Zahnfleisch wieder erfrischet werde / ehe das Ubel allzusehr überhand genommen.

Ein Träncklein.

℞. Cochleariæ secundæ Tragi, vulgò Waldloß/
flosse und exprimire den Saft darauf ; Nehme
dessen drey Löffel voll / succ. nasturt. aquat. i. Löffel
voll/

108 Erster Theil/von den Kranckheiten
voll/seri lactis caprini 3. Löffel voll/ Muscatenblumen
ʒi. oder ʒß. Saffran ʒß. Laß ein wenig mit einander
kochen. Sumatur calidè.

Potio alia D. Brandis, pro Conrado
à Meyendorff.

℞. Safft von Bornkressen ʒ. Löffel voll/seri lactis
caprini 8. Löffel voll/laß es etwas auffkochen/ thue Zu-
cker darzu/das es am Geschmaek süß werde/ zuletzt thue
darzu Muscatenblumen/ Zimmet/ jedes ʒi. Saffran
ʒß. Misc. Sumatur calidè horis matutinis.

Potio alia D. Martini Copi.

℞. Cochleariæ, oder Baldlosß/spize Salbey/ Rau-
ten/Wermuth/Kressen/Erde-Rauten/ jedes M. j. weis-
sen Senff ʒi. Rhabarbar ʒij. Koche es in Ziegen Wol-
cken biß die Helffte eingesotten/auff das letzte thue darzu
Muscatenblumen und Zimmet.

Man nimmt aber alle diese Kräuter grün/oder auch
den Safft davon/jedes einen Löffel voll/auff die Weise/
wie der vorige Franck gemacht wird.

Potio alia probatissima.

℞. Cochlear. M. iiij. stosse es in einem hölzernen
Mörstel zu einem Nuß / giesse darüber Rheinischen
Wein 2. lb. stosse es in dem Mörstel wol durch einander/
und drücke den Safft wol auß; Hernach nehme Maur-
pfeffer / Saurampffer / Scharboeckkraut/ Brunntres-
sen/Erde-Rauten/ chamædris und Wermuth / jedes
gleich viel/ presse den Safft auß diesen Kräutern. Neh-
me des ersten Safftes ʒiiij. oder iiij. thue darzu von die-
sem Safft ʒi. Ziegen Wolcken ʒij. Zimmet/ Saffran/
Muscatenblüt/ jedes ʒi. diese 3. Stücke stosse/und thue
sie

sie in ein Säcklein/hänge dieselbe in den Saft und Ziegenmoleken/lasse es über Nacht an einem warmen Ort stehen/und trincke es morgens frühe warm.

Ein Senff zum Scharbock.

℞. Succiseu vini cydonior. ʒ ℥. Weinessig ʒ xij. Wein v ℥. Honig. j ℥. weissen und rothen Senffsaamen/ jedes ʒ iij. Anis/ Fenchel/ weissen Kümmel/ jedes ʒ ℥. Coriander ʒ i. Nägelein/ Muscatenblumen/ jedes ʒ i. Ingber ʒ iij. stosse es klein/ was zu zerstoffen ist/ und mische es untereinander zu einem Mustard.

Bad-Kräuter zum Scharbock.

℞. Bornkressen/ Bachpungen/ Schlüsselblumen/ Löffelkraut/ jedes M. j. Rheinfarn/ Bessfuß/ Wermuth/ Scharfflatrig/ Scharbockskraut/ Kornmünz/ Poley/ Camillen/ jedes M. ij. Brombeerkraut/ Steintlee/ die Spitzen von der Salben/ jedes M. j. Diese Kräuter werden frisch gesamlet/ gedörret und zum Gebrauch verwahret.

Für das Schwellen der Zungen.

Schwellet jemand die Zunge / nnd er ist dabey nicht Franck/ und hat keine Hitze/ so gebe ihm diese Arzney:

℞. Sal. armoniac. Pfeffer/ Ingber/ Senff/ Bertramwurzel/ staphisagr. nitri, ana ʒ ℥. siede es in Wasser; laß ihn damit den Mundgurgeln/ daß aber nichts davon in den Leib komme; Darnach lasse ihm die Ader unter der Zungen.

Woz